

# Die drei ??? Das Erbe des Meisterdiebs

- Hörspielskript von LisaLicht -

*Titelmusik*

*Schrottplatz*

*Kreissäge, Hundegebell*

*Schritte*

**Brittany** *leicht außer Atem, näher kommend* 'Tschuldigung!

**Justus** Mhm.

**Brittany** Gehörst du zum Schrottplatz?

**Justus** *sich verhaspelnd vorbeifahrendes Auto* Ich, ähm, hm...

*betont* Äh, Gebrauchtwarencenter.

**Brittany** *lacht kurz*

**Justus** Äh, dies ist das Gebrauchtwarencenter Titus Jonas, kein Schrottplatz.

**Brittany** *amüsiert* Ja ja, schon klar. Und *du* gehörst zu diesem Gebrauchtwarencenter?

**Justus** Ja, ich bin der Neffe meines Onkels!

**Brittany** *lachend* Das sind die meisten Neffen.

**Justus** *verwirrt* Mhm, was?

**Brittany** *lacht*

**Justus** Äh...

**Brittany** *lacht* Na, die Neffen ihres Onkels oder ihrer Tante.

**Justus** *völlig verdattert* Aber, äh...

**Brittany** Na ja, wie dem auch sei, ich bin auf der Suche nach alten Reklameschildern. Habt ihr so was?

*Ende Kreissäge, entfernte Stimmen, unverständlich*

**Justus** Was? Äh, jaaa. Klar. Natürlich! Was darf's denn sein? Waschmittel? Zigaretten, Bier?

**Brittany** *ihn unterbrechend* Äh, Coca Cola.

**Justus** Ah.

**Brittany** Mein Vater sammelt dieses Zeug. Er hat demnächst Geburtstag.

**Justus** Ach so.

**Brittany** Ich find die Teile zwar ziemlich altmodisch, aber er steht drauf.

**Justus** Hm, komm mit.

*Schritte*

**Brittany** *lacht*  
*Klappern*

**Justus** Sehen. Ah!  
*Klappern, Quietschen*

**Brittany** *hörbares Einatmen*

**Justus** Ha, du hast Glück. Ein paar Cola-Schilder sind auch dabei.

**Brittany** Ah, das mit dem Weihnachtsmann sieht klasse aus.  
*Klappern*

**Justus** *überlegend* Was, was kostet das Schild denn?  
Hm... Fünfundzwanzig Dollar.

**Brittany** *lacht* Oh, was? So *viel*?

**Justus** Sorry, aber für diese Schilder werden inzwischen Sammlerpreise bezahlt.  
*Hämmern (kurz)*

Äh, das hier ist von 1957. Und fünfundzwanzig Dollar ist ein guter Preis.

**Brittany** *hörbares Atmen*

**Justus** Na ja, sagen wir zwanzig, weil-  
*Hundegebell*

weil du es bist.

**Brittany** *lacht* Zwanzig Dollar für das Schild und einen kleinen Freundschaftsdienst.  
*Hämmern*

**Justus** Ich höre.

**Brittany** Du gehst morgen mit mir ins Kino. In der Matinee läuft ein alter Hitchcock-Film.  
*Kreissäge*

**Justus** *überrascht* Oh, also, ich äh...

**Brittany** Was ist? Magst du Hitchcock nicht?

**Justus** Oh, doch. Doch, klar mag ich Hitchcock. Ich meine-  
*Hämmern*

Wer mag ihn nicht? Ich habe zwar alle seine Filme schon

dutzendfach gesehen, aber...kein Problem...

*sich überschlagend* Ähhh, ich meine: gerne. Aber... *warum?* Ich meine-

*Hundegebell*

**Brittany** *erklärend* Ich bin neu hier in der Gegend. Meine Eltern und ich sind erst letzte Woche nach Rocky Beach gezogen. Ich kenn noch niemanden.

**Justus** Ach.

**Brittany** Ich geh gern ins Kino, aber ungern *allein*.

*vorbeifahrendes Auto*

**Justus** *stotternd* Ich, hm, hm, ich kenne noch nicht mal deinen Namen.

**Brittany** Oh.

*lacht*

*Schritte*

Brittany.

**Justus** *geschmeichelt*Ah, angenehm... Ich heiße Justus.

*Telefon klingelt*

**Brittany** Mhm.

*lacht*

**Justus** *fast erschrocken,*  
*verwirrt* Oh, äh, ich...ich muss ans Telefon. W-willst du nicht mitkommen?

*Hundegebell*

*Telefon klingelt*

**Brittany** *lacht* In den Campingwagen? Na ja, warum nicht?

**Justus** *lacht*

*vorbeifahrendes Auto*

*Schritte, Türengeräusche*

*Telefon klingelt*

*Rappeln und Quietschen*

**Brittany** *lacht*

*Telefon klingelt (nah)*

*lacht, erstaunt*Oh, wow! Was ist denn das?

*Telefon klingelt*

**Justus** *gefasster* Unser Büro. Sieh dich ruhig um.

*Klappern*

**Brittany** Aha.

**Justus** *am Telefon* Jaa, Justus Jonas von den drei Detektiven.

*Blacky krächzt.*

**Brittany** *lacht, staunt*

**Justus** *am Telefon* Oooh, Inspector Cotta, wie-...aha... schießen Sie los.

*leiser, draußen: Hundegebell*

*Rumpeln, Schritte*

Selbstverständlich. Wie sollte ich, Justus, Hugenay vergessen?

*Blacky*

*Hundegebell*

Was ist mit ihm? ...Wie bitte? ... Das .... ah, das muss ich erstmal verdauen.

*Schritte*

*Kreissäge*

*hörbares Ausatmen* Aha ... Danke, dass Sie mich verständigt haben. Auf Wiedersehen, Inspektor.

*legt Hörer auf*

**Brittany** *beeindruckt*

Oh, wow.

*Blacky*

Das war jetzt kein Scherz, oder? Das mit dem Inspektor, mein ich.

**Justus**

Hm, na.

**Brittany**

Das war wirklich jemand von der Polizei am anderen Ende?

*Klappern*

*Kreissäge*

*Hundegebell*

**Justus**

Inspektor Cotta ... wir ... arbeiten zusammen.

**Brittany**

Und was wollte er? Hat er einen Fall für euch?

*Schritte*

**Justus**

Mh. Er wollte mir nur mitteilen, dass jemand gestorben ist.

**Brittany** *hörbares Einatmen*

**Justus**

Victor Hugenay.

*Schritte*

**Brittany** *mitfühlend*

Oh nein. Och, das tut mir Leid. War er ein Freund von euch?

**Justus** *zögernd*

mhm, nein, das kann man nicht grade sagen. Hugenay ist ein Dieb, ich meine-

*Blacky*

Er war.

*Blacky*

n Kunstdieb. Er hat auf der ganzen Welt wertvolle Gemälde stohlen.

**Brittany**

Aha.

**Justus**

Wir hatten in der Vergangenheit ein paar Mal mit ihm zu tun, aber- ... obwohl wir alle Fälle aufklären konnten, ist Hugenay uns *jedes* Mal entkommen.

*Schritte*

**Brittany**

Wie? W-wie entkommen?

*Hämmern*

**Justus**

Wir konnten ihm nichts nachweisen. Oder er war ein bisschen schneller als wir

*hörbares Ein- und Ausatmen*

**Brittany**

Und nun? Ähm, ich mein, bis du erleichtert, weil ihr nun nicht mehr in Gefahr seid?

*Kreissäge*

**Justus**

In Gefahr waren wir bei Hugenay *nie*.

**Brittany**

Aha.

*Hundegebell*

**Justus**

Er war zwar unser Gegenspieler, aber ... deswegen nicht gefährlich. Er war kein brutaler Verbrecher.

*Hämmern*

Eher ein Gentleman.

**Brittany** *aufgeregt*

Ah! Ein Gentleman-Meisterdieb. Wie spannend!

*Rumpeln / Schritte*

**Justus**

Er sprach sogar davon, mit uns zusammen arbeiten zu wollen.

*vorbeifahrende Autos*

**Brittany**

*beeindruckt*

Ach was, echt? Als Detektiv?

**Justus**

*lacht kurz auf*

Eigentlich hat er eher gehofft, wir würden uns an seinen kriminellen Machenschaften beteiligen.

**Brittany**

Mhm.

*Blacky*

*Schritte*

**Justus**

*sich entschuldigend, hörbares Einatmen*

Ja, ... ich muss jetzt leider arbeiten.

**Brittany**

Ja, äh und ... und ich muss nach Hause.

*vorbeifahrendes Auto*



*Kreissäge*

*Hundegebell*

**Justus** Ja. Victor Hugenay ist tot.

**Bob** *verschluckt sich*

*Blacky*

**Peter** *ungläubig* Was?

**Bob** Wie bitte?

**Justus** Inspektor Cotta rief mich heute Mittag an, ... er wusste selbst nicht viel über die Sache. Auf seinem Schreibtisch landete nur Meldung, dass der seit Jahren gesuchte Kunstdieb Victor Hugenay in den französischen Alpen tot aufgefunden wurde.

**Peter** *hörbares Ausatmen*

**Justus** Er ist offenbar beim Bergsteigen umgekommen.

**Bob** Na, ich wusste gar nicht, dass er Bergsteiger war. Andererseits-, sportlich war er ja.

*Blacky*

**Peter** Mensch, armer Hugenay.

**Bob** Hm.

**Peter** Ich weiß nicht, der, der war zwar n Verbrecher, aber irgendwie ... mocht ich ihn trotzdem.

*Hämmern*

**Bob** *zustimmend* Ja

**Justu** Er war der einzige ehrenhafte Dieb, mit dem wir es je zu tun hatten. Mh, falls es so was überhaupt gibt.

**Bob** Na ja, nu mach mal halblang. Er war ja nicht gerade Robin Hood. Hugenay hat zwar von den Reichen gestohlen, dann aber vergessen, es den Armen zu *geben*.

**Peter** *lacht* Na, jedenfalls ist er jetzt tot.

*Musikeinsatz*

Das heißt, äh, allerdings, dass wir nie wieder etwas mit ihm zu tun haben werden, hm?

**Justus** Hm.

*Trinkgeräusche*

**Peter** Und darüber bin ich, ehrlich gesagt, heilfroh.

*Blacky*

*Musik, etwas melancholisch*

*Übergang zu fröhlicherer Musik*

**Erzähler**      *über Musik*                      Als Justus am Montagnachmittag aus der Schule kam, klemmte ein Briefumschlag in der Tür zur Zentrale. Auf dem Kuvert stand handgeschrieben sein Name

*Hundegebell, Musik ausgeblendet*

Justus Herz tat einen kleinen Sprung. Vielleicht war der Brief von Brittany. Der gestrige Kinobesuch hatte vielleicht nicht nur *ihm* sehr gut gefallen.

*Papier reißt, Rascheln*

Aufgeregt riss Justus den Umschlag auf, entfaltete den Brief – und stutzte.

**Justus**              *hörbares Ausatmen, überrascht*

*leise dröhnender Ton, wie Schleier*

**Hugenay**                      Lieber Justus, wenn du diese Zeilen liest, bin ich bedauerlicherweise unter *vermutlich* unglücklichen Umständen ums Leben gekommen. Ich habe jedoch vorsorglich einen meiner *wenigen* Vertrauten gebeten, dir im Falle meines Ablebens diesen Brief zu schicken. Insgeheim hatte ich wohl immer gehofft, dass wir uns noch einmal begegnen würden. Zu meinem Bedauern ist es *nie* dazu gekommen. Ich hätte mich gerne ein letztes Mal mit dir gemessen. Doch jetzt ist mir das Schicksal zuvorgekommen. Es wird also kein weiteres Kräftemessen mehr geben, jedenfalls nicht in der Form, die *mir* immer vorschwebte. Doch wie wäre es mit einem Wettkampf der etwas anderen Art? Es gibt einen geheimen Ort, an dem Kunstwerke versteckt sind, die ich zwar stehlen, aber nicht wieder verkaufen konnte: ‚Die Maske des Rosenräubers‘ von Godard, ‚Odysseus‘ von Stevenson, ‚Monotone Strafe‘ von Kollenberg, ‚Spaziergang im Mai‘ von Stingwood, ‚Leise im Garten‘ von Strachinsky, und ‚Der kleine Dieb‘ von Sanchez. Gemälde im Wert von einigen Millionen Dollar, ein Schatz, den zu bergen sich lohnt, nicht wahr? Ich habe lange darüber nachgedacht, wer diese Kostbarkeiten nach meinem Tode erhalten soll. Verdient hat sie niemand. Doch dann hatte ich eine Idee, ein letz-

tes Spiel mit einem meiner hartnäckigsten Gegner in der Vergangenheit, dem einzigen, der mir jemals ansatzweise ebenbürtig war. Mit dir, Justus Jonas. Die Regeln sind einfach: Mach dich auf die Suche nach meinem Erbe, solltest du es finden: Glückwunsch! Du bist ein reicher Mann und kannst deinen größten detektivischen Erfolg verbuchen. Findest du es nicht, findet es niemand, und mein Vermächtnis wird auf *ewig* verloren sein. Du wirst damit leben müssen, dass es jemanden gab, der noch schlauer und gerissener war als du. Es wird mir auch im Jenseits noch eine *Freude* sein, dich einmal geschlagen zu sehen. Gute Jagd. Victor Hugenay.

*Einblende Vogelgezwitscher, Ton aus*

*Einblende Musik (erinnert an Stummfilmmusik, evtl. Klarinette)*

**Erzähler**      *über Musik*      Gleich nachdem Justus die Sprache wieder gefunden hatte, rief er Bob und Peter an und bat sie dringlichst in die Zentrale.

*Schritte*

**Peter**      Das gibt's doch nicht! ...  
*ungeduldig*      Zeig mal her den Brief!

*Papier raschelt*

**Bob**      Vorsicht, Zweiter!

*Blacky*

Möglicherweise enthält der Brief Hinweise, die durch unsachgemäße Behandlung des Papiers zunichte gemacht werden.

**Peter**      *hörbares Ausatmen*      Ja.

**Justus**      Eine derartig oberflächliche Untersuchung hab ich bereits vorgenommen, Kollegen. Wie zu erwarten: ... ergebnislos.

*Schritte*

*Blacky*

**Bob**      Aber warum will Hugenay ausgerechnet *uns* sein Vermögen hinterlassen? Wir haben ihm einige Male das Leben ziemlich schwer gemacht.

**Justus**      Hugenay war ein Spieler. Für ihn ist dieses Vermächtnis ein einziger großer Spaß.

*Klappern*

*Hundegebell*

Wie er selbst schreibt, möchte er uns noch ein letztes Mal auf

die Probe stellen. Wenn man sich den Brief genauer ansieht, will er uns sein Vermögen ja auch gar nicht vermachen. Er hofft, dass wir das Rätsel nicht lösen können. Er will uns *demütigen*.

*Blacky*

**Peter** Ja, wenn das so ist, dann gibt's vielleicht gar kein Versteck.

**Mathilda** *von draußen rufend* Justus! Justus! Hach, wo steckst du nur wieder?

*Blacky*

*Hundegebell*

**Justus** Oh je.

*Atemgeräusche*

**Peter** Ooh!

**Bob** Da ist wieder deine Tante Mathilda. Wenn's ums Abladen des Pick-Ups geht, *ich bin nicht* da.

**Peter** *lacht* Ich auch nicht.

**Mathilda** *von draußen* Hier ist Besuch für dich.

**Justus** *verwirrt* B-Besuch? Das ist natürlich etwas anderes! Kommt, Kollegen.

*Schritte*

**Bob** *räuspert sich*

*Klappern, Türgeräusche, Quietschen*

*Hundegebell*

*schnelle Schritte auf Kies*

*Vogelgezwitscher*

**Mathilda** Aah. Da seid ihr ja!

*Schritte*

*Kreissäge*

Äh, dieser Herr hier möchte euch sprechen. wenn sie mich bitte entschuldigen, ich hab noch zu tun.

*sich entfernende Schritte*

**Graham** Guten Tag. Mein Name ist Wilbur Graham. Ich bin Reporter der Los Angeles Tribune.

**Justus** Aha. ... Justus Jonas.

**Graham** Von den drei Detektiven?

**Justus** Ganz recht. Äh, und da sind meine beiden Kollegen Peter Shaw-

**Peter** Hallo!

**Bob** Bob Andrews.

**Graham** Ja, schön euch gleich alle drei zur Stelle zu haben.

**Justus** *lacht* Worum geht es denn, Sir?

**Graham** Um einige Fälle, die *ihr* als Detektive in der Vergangenheit gelöst habt.

**Peter** Mhm.

**Bob** Hm.

**Graham** Um genau zu sein: Um die Fälle, bei denen ihr mit Monsieur Victor Hugenay zu tun hattet.

**Peter** Was?  
*Hundegebell*

**Graham** Ihr wisst doch, wer Victor Hugenay ist?

**Peter** *verwirrt* J-j-ja, *natürlich*.

**Graham** Ich weiß nicht, ob ihr's bereits erfahren habt. ... Er ist vor einigen Tagen in Frankreich bei einem Bergsteigerunfall ums Leben gekommen.

**Justus** Das ist uns bekannt, ja.  
*Schritte*

**Graham** Ich möchte einen Artikel über ihn schreiben, ähm, über sein Leben als Meisterdieb. Er war ja eine schillernde Persönlichkeit.

**Peter** Mhm.

**Graham** Bei meinen Recherchen stieß ich darauf, dass seine Diebeszüge ihn auch einige Male nach Rocky Beach und Umgebung geführt haben.  
*Kreissäge*  
*Presslufthammer (?)*

Und interessanterweise hattet *ihr* drei jedes Mal auf die eine oder andere Weise mit ihm zu tun.

**Bob** Mhm.

**Justus** *hörbares Ausatmen* Ja, das stimmt, Sir.

**Peter** *stolz* Ja, wir haben gerade einen Brief von ihm- Au! Ah!  
*leise zischend* Was soll denn das?

**Justus** *betont freundlich* Oh, entschuldige Peter, tut mir Leid. ... Äh, wo waren wir stehen geblieben? Ach ja, äh, der Brief. Ja, wir haben nämlich unsere Zentrale aufgeräumt und dabei einen alten Brief von Mr. Hugenay wieder gefunden.

**Peter** *lacht verlegen*

**Justus** Von damals..., wissen Sie, dem zweiten Mal, als wir ihm begegnet sind.

*überlegend*

**Bob** Oder war es das dritte Mal?

**Bob** Ich glaube, es war das dritte Mal, ja.

**Graham** So so. Ein *Brief*. Das klingt doch schon mal sehr interessant. Wäre ein toller Aufhänger für die Story. Äh, könnt ich mal einen ...Blick auf diesen Brief werfen?

**Bob** Hm, äh.

**Justus** *entschieden* Nein.

**Graham** Warum denn nicht?

**Justus** Na ja, das ist ein wertvolles Schriftstück.

*lacht*

Ich hoff, Sie wissen, was ich meine.

*Hundegebell*

**Graham** Wertvoll. Ich versteh nicht ganz.

**Justus** Das fürchte ich auch. Im Klartext: Wie viel gedenken Sie für einen Blick auf den Brief zu bezahlen?

**Bob** *fragend flüsternd* Justus?

**Graham** *Bezahlen?*

**Justus** *selbstsicher* An Honorar, meine ich. Immerhin werden Sie etwas an Ihrem Artikel verdienen. Und *wir*?

**Graham** Bei meinen Recherchen über euch hab ich immer wieder gelesen, dass ihr bei eurer Arbeit auf ein Honorar verzichtet.

**Justus** *erklärend* Bei unserer *Ermittlungsarbeit* ist das richtig. Aber hier liegt der Fall offenbar etwas anders. Äh, oder haben Sie etwa gedacht, wir würden Ihnen das Interview gratis geben?

*kurzes, Unverständnis demonstrierendes Lachen*

**Graham** Das hatte ich angenommen, ja.

*Schritte*

**Peter** *lacht verlegen* Ahm.

**Bob** Hm.

**Graham** Immerhin ist so ein großer Artikel im *Tribune* ziemlich gute Werbung für euch.

**Justus** *gönnerhaft* Oooh, darauf sind wir längst nicht mehr angewiesen.

*Hundegebell*

**Graham** *verständnislos* Ihr seid also nicht bereit, mir ... nähere Auskünfte über Mr. Hugenay zu geben?

*vorbeifahrendes Auto*

**Justus** *selbstsicher* Doch! Gegen eine angemessene Bezahlung in Höhe von tausend Dollar.

*Hämmern*

**Bob** *völlig verständnislos flüsternd*  
Justus, also ...

**Peter** *hörbares Ausatmen* Äh ...

*vorbeifahrendes Auto*

**Graham** Das ist eine Ungeheuerlichkeit!

**Justus** Das hängt ganz vom Standpunkt ab.

**Graham** Angesichts dieser Forderung werde ich von meinem Plan, einen Artikel über euch zu schreiben, Abstand nehmen. Auf Wiedersehen.

*vorbeifahrendes Auto*

*sich entfernende Schritte auf Kies*

**Justus** *betont geknickt* Wie schade.

*vorbeifahrende Autos*

*Autotür wird geöffnet und geschlossen*

*Starten des Motors*

*wegfahrendes Auto*

**Peter** *verständnislos* Justus, was sollte *das* denn?

**Justus** *leicht verärgert* Das frage ich *dich*, Zweiter.

**Peter** Wieso?

**Justus** Wie kommst du dazu, ihm einfach von Hugenays Brief zu erzählen?

*Motorengeräusche*

Bist du noch ganz bei Trost?

**Peter** *sich keiner Schuld bewusst*

Äh, Entschuldigung, ich dachte, es könnte nichts *schaden*.

**Justus** *ärgerlich* Doch, *könnte* es.

*erklärend* Ich will erst klären, was es mit diesem Vermächtnis auf sich hat, bevor ich irgendwem davon erzähle.

*verärgert über Peters Gedankenlosigkeit*

Noch dazu einem *Journalisten!*

**Bob** *beschwichtigend* Nun regt euch nicht auf, Kollegen, wenden wir uns lieber wieder dem eigentlichen Problem zu-

*Hammerschlag*

Dem rätselhaften Brief.

**Justus** *versöhnlich, nachdenklich*

Das einzige, was daran auffällt-

*Kreissäge*

Ist die Auflistung der Gemälde.

**Bob**

Hm.

**Justus**

Bob!

**Bob**

Ja?

**Justus**

Du bist in diesen Dingen doch ein wenig bewandert. Sagen dir diese Bilder irgendwas?

*Hämmern*

**Bob**

Na ja. Ein paar von den Namen hab ich schon mal gehört.

*Hundegebell*

*überlegend*

Stingwood, Godard und Kollenberg ... Ja, aber die Titel der Bilder ... Äh, ‚Spaziergang im März‘, äh, ‚Odysseus‘ oder Aphrodite ...

*Schritte*

Das klingt alles irgendwie beliebig.

**Justus**

Hm.

**Peter**

Mir sagt es auch nichts. Vielleicht will Hugeny uns ja auf den Arm nehmen?

*Hundegebell*

**Bob**

Tja.

**Peter**

*lachend*

Es könnte auch sein, dass es die Bilder *gibt*, aber, aber dass die gar nichts wert sind.

**Justus**

Th... okay, Bob.

**Bob**

Ja?

**Justus**

Das wird deine Aufgabe sein.

**Bob**

Gut!

**Justus**

Fahr in die Bibliothek und

*Schritte*

versuch alles über diese Bilder und ihre Maler herauszukriegen ... Und wenn du Abbildungen findest-

**Bob**

Ja.

**Justus**

Bring die Bücher mit.

**Bob**

Gut.

**Justus** Vielleicht ist das Rätsel ja nicht in den Titeln, sondern ...in den Bildern selbst versteckt.

**Bob** Ja, das wird n ganzes Stück Arbeit.

**Justus** Dann nimm Peter mit.

**Peter** Ich hab keine Zeit. Was ist denn mit dir, Just?

**Justus** Ich kann auch nicht.

**Bob** *überrascht* Ach? Und warum nicht?

*Hundegebell*

**Justus** *lapidar* Weil ich nicht kann.

**Bob** *fragend* Ahaaa?

*Hämmern*

**Peter** Ein Geheimauftrag?

**Bob** Ach nee.

**Justus** Sozusagen.

*Pause*

**Bob** Wie geheimnisvoll.

**Justus** *Atemgeräusche* Ja.

*Schritte*

**Bob** Ja, ich muss jetzt los, wenn ich heute noch was schaffen will. Ich nehm die Briefseite mit den Bildernamen mal mit.

*Türengeräusche, Quietschen*

**Peter** Hm, ich muss jetzt auch weg.

**Justus** *etwas Verlegenheit in der Stimme* Dann wünsch ich den Kollegen viel Erfolg bei ihrem Vorhaben.

**Peter** *wohl breit grinsend, wissend* Jaaa, gleichfalls, Erster!

**Bob** *vielsagend* Mhmm.

*Blacky*

*Türengeräusche*

*Vogelgezwitscher*

**Erzähler** Bob und Peter hatten die Tür gerade hinter sich geschlossen, als Justus nach seinem Adressbuch griff.

*Blacky*

*Schritte, Geräusche*

Er hatte gelogen. In Wirklichkeit hätte er Zeit gehabt, Bob in

die Bibliothek zu begleiten, aber insgeheim hoffte er, den Rest des Tages angenehmer zu verbringen. Er griff nach dem Telefon und wählte ein wenig nervös Brittanys Handynummer, die sie ihm gestern aufgeschrieben hatte.

*Wählergeräusche*

*Blacky*

*Freizeichen*

**Erzähler** über *Freizeichen* *sprechend*

Doch ... niemand ging ran. Nicht einmal eine Mailbox.

*Freizeichen*

*Blacky*

Justus ließ es acht mal klingeln, dann legte er enttäuscht auf.

*Auflegen des Hörers*

*Blacky*

**Mathilda** von *draußen* *rufend* Justus! Juustus!

**Justus** *genervt* Hach! Tante Mathilda treibt mich noch mal in den Wahnsinn!

**Mathilda** Hier ist jemand für dich! Ein junges Mädchen.

*hektisch-nervöse Musik*

**Erzähler** über *Musik* Justus sprang auf, sah in den fleckigen Spiegel: Seine Haare waren immer noch eine Katastrophe.

*Blacky*

Er stopfte sein T-Shirt in die Hose. Nein, bloß nicht! Er zog es wieder heraus. Nicht viel besser. Aber es kaschierte seine Speckröllchen.

*Musik wie Spieluhr, Glockenspiel im Wechsel mit nervöser Musik*

*Blacky*

Dann trat er hinaus in die Sonne.

*Schritte, unterlegt mit Glockenspiel*

*Atemholen, nervöse Musik*

*Hundegebell*

*ferne Werkstattgeräusche*

*Vogelgezwitscher (sehr leise)*

**Brittany** Hi!

**Justus** *wie überrascht* Hi!

**Brittany** *lacht*

**Justus** *freudig* Also ..., das muss Gedankenübertragung gewesen sein. Ich wollte dich grade anrufen.

**Brittany** *lacht* Ach, echt?

*Schritte*

*lachend* Da bin ich aber erleichtert.

**Justus** Wieso?

**Brittany** *Atemgeräusche, zögerlich erklärend*

Na ja, ich, ich war grad auf dem Weg nach Hause, und da kam ich hier zufällig vorbei und ...

*schluckt*

und da dacht ich, ich sag mal Hallo, aber ...

*lacht*

**Justus** *lacht verlegen*

**Brittany** *hörbares Atemholen*

Na ja, im gleichen Moment war ich unsicher, ob du überhaupt da bist, oder ob du Zeit hast, oder so.

**Justus** *abwinkend* Ach...

**Brittany** Schließlich haben wir uns ja gestern erst gesehen

*lacht* und ... na ja...

**Justus** Nein, ... äh, i-ich meine, jaaa.

*vorbeifahrendes Auto*

Ich meine,

*hörbares Atemholen*

**Brittany** *Atemgeräusche*

**Justus** n-natürlich hab ich Zeit, kein Problem.

**Brittany** *räuspert sich* Ähm.

**Mathilda** Möchtest du mir deine Freundin nicht vorstellen, Justus?

**Justus** *herumdrucksend* Meine ... äh ... was?

**Mathilda** Na ja, oder ...wie sagt man, Schulkameradin?

**Justus** *erleichtert* Ach so, ähm, ja.

**Brittany** *lacht*

**Justus** Das ist Brittany. ... Bittany:

**Brittany** Mhm

**Justus** *vorstellend* Meine Tante Mathilda.

**Mathilda** *erfreut* Ja! Angenehm.

**Brittany** *hörbares Ausatmen*

**Justus** Brittany geht gar nicht auf meine Schule.

**Mathilda** *überrascht* Ach nein? Woher kennt ihr euch denn?

*vorbeifahrendes Auto*

**Justus** *herumdrucksend* Hast du ... eh ... nicht zufällig was auf dem Herd, was jeden Moment anbrennen könnte?

**Brittany** *lacht*

**Mathilda** *amüsiert* Neiiiiin. Aber dir zuliebe-

**Justus** *hörbares Ausatmen*

**Mathilda** könnt ich ja so tun als ob.  
*lacht* Also, viel Spaß noch ihr zwei!  
*sich entfernende Schritte*

**Brittany** *lacht* Deine Tante ist ja wirklich cool.

**Justus** *verlegen* Ja.

**Brittany** *amüsiert* Was glaubt sie denn, wer ich bin?

**Justus** Keine Ahnung. Sie ist auf jeden Fall *schrecklich* neugierig.  
*entfernte, unverständliche Stimmen*  
*Hundegebell*  
*Hühner (?)*  
*Schritte*

**Brittany** *vertraulich* Ich muss dir n Geständnis machen.

**Justus** Hm?

**Brittany** Ich war gar nicht auf dem Nachhauseweg.  
*vorbeifahrendes Auto*

**Justus** Sondern?  
*Motorengeräusch (wie Traktor)*

**Brittany** Na, ich wollte dich besuchen.

**Justus** *geschmeichelt* Oh.

**Brittany** Gar nicht zufällig, sondern voller Absicht.  
*vorbeifahrende Autos*  
*Atemgeräusche*

**Justus** *verwirrt* A-aber ...

**Brittany** *sanft* Ich hoffe, ich geh dir nicht auf die Nerven.

**Justus** *hörbares Atemholen, ehrlich erfreut*  
Kein bisschen!  
*lacht verlegen* Ähm, wollen wir ein Eis essen gehen?

**Brittany** *begeistert* Ja, klar. Ich schulde dir noch was für das Popcorn gestern im Kino.

**Justus** *fast flüsternd* Ja. – Aber höchstens eine Kugel.

**Brittany** *lacht*

**Justus** *erklärend* Ich bin auf Diät.

**Brittany** *lacht* Ich seh zwar keinen Grund, aber wie du meinst. Höchstens eine Kugel.

*Hämmern*

**Justus** Mhm, ja.

**Brittany** *amüsiert* Vielleicht finden wir ja n Laden, wo's halbe Kugeln gibt.

*beide lachen*

*Musik (entspannt)*

**Erzähler** *über Musik* Als Justus am frühen Abend nach Hause kam, fühlte er sich so leicht und beschwingt wie schon lange nicht mehr. Fröhlich ging er durch die Dämmerung zur Zentrale. Durch die Fenster schimmerte Licht.

*Schritte*

*Türengeräusche*

Bob und Peter saßen mit trotzig verschränkten Armen in den Sesseln und starrten ihn finster an.

**Justus** *überrascht, verlegen* Was macht *ihr* denn hier?

*lacht auf*

*Blacky*

**Bob** *das Offensichtliche erklärend, Ärger unterdrückend* Auf dich warten!

*Schritte*

**Justus** Waren wir denn verabredet?

**Bob** *beleidigt* Nein. Aber wir dachten, es versteht sich von selbst, dass wir uns nach meiner Arbeit in der Bibliothek noch einmal in der Zentrale treffen.

**Peter** *etwas schärfer* Als wir hier ankamen, und das war vor einer Stunde, da stand die Tür zur Zentrale sperrangelweit offen.

*Motorengeräusche*

Von Justus Jonas keine Spur.

**Justus** Ach, du ...

**Bob** Ja, deine Tante wusste nicht, wo du warst. Sie machte irgend welche zweideutigen Bemerkungen. Zu diesem Zeitpunkt war hier ein *Hochbetrieb*.

*Blacky*

Tausend Kunden streunten über den Schrottplatz. Jeder von ihnen hätte ohne Probleme den ganzen Laden hier ausräumen können.

**Justus** *aufgeregt*

Ist etwas geklaut worden?

**Peter**

Nein. Na, wir haben jedenfalls nichts feststellen können.

*impulsiv*

Wo warst du denn überhaupt?

**Justus**

*knapp*

Unterwegs.

**Peter**

*schnaubend*

Geht das vielleicht etwas genauer? ‚Unterwegs‘ ist ein bisschen wenig für eine stundenlang offen stehende Tür!

**Bob**

*ihm beipflichtend*

Jaha.

**Justus**

*hörbares Atemholen*

Meine Güte. Ich ... hm, ich war halt weg und habe die blöde Tür vergessen, okay?

*Werkstattgeräusche*

**Bob**

*laut, bestimmt* Schluss jetzt! Seht euch lieber mal an, was ich heute alles aus den Tiefen der Bücherregale zutage gefördert habe.

**Peter**

Mhm.

*Polster knarren (?)*

**Bob**

So, also

**Justus**

Aha, zeig mal.

**Bob**

Ähm, Hugenays Brief birgt mehr Geheimnisse als wir alle gedacht haben.

**Peter**

Ach?

**Justus**

Aha.

**Bob**

Äh, die Bilder, von denen die Rede ist, gibt es tatsächlich, und ohne Zweifel sind sie ziemlich wertvoll.

*Becher/ Tasse wird abgestellt*

**Justus**

Ach?

**Bob**

Aber, Kollegen ... jetzt kommt's: Jeder Titel in Hugenays Brief wurde leicht verfremdet. Ich hab's aufgeschrieben, Moment.

*Papier raschelt*

Irgendwo muss es sein. Ja, genau, hier. Also.

*Papiergeräusche*

Aus ‚Odysseus‘ wurden ‚Odysseen‘-

**Peter**

*ratlos*

Hä?

**Bob**

‚Der kleine Dieb‘ ist in Wirklichkeit ‚Der gemeine Dieb‘, ‚Leise im Garten‘ wird zu ‚Laube im Garten‘

**Justus** *erstaunt* Ach.  
*vorbeifahrendes Auto*

**Bob** Und ‚Die Maske des Rosenräubers‘ ist eigentlich ‚Die Maske des Rosenritters.  
*Hundegebell*

**Peter** Hmm. Ja, und was hat das zu bedeuten?

**Bob** ja, also ...

**Justus** Hm, ich glaube, wir haben ein Rätsel zu lösen. Was ist mit den Bildern, Bob?

**Bob** Tja, ich konnte da nichts Aufregendes entdecken. Dafür war ich anschließend noch im Zeitungsarchiv und hab ein wenig recherchiert.  
*Atemgeräusche*

**Justus** Und?  
*Rascheln*

**Bob** Ja, die sechs Gemälde sind alle vor etwa acht Jahren an verschiedenen Orten gestohlen worden-

**Peter** Ho.

**Bob** Und nie wieder aufgetaucht. Die meisten Diebstähle gingen auf Hugenays Konto.  
*Blacky*

**Justus** Ach ..., ja, gute Arbeit, Bob.

**Peter** Jaa.

**Justus** Hast du noch mehr?

**Bob** Na, das war alles. Jetzt bist du wieder am Zug, Justus.  
*auffordernd* Los, löse das Rätsel!

**Peter** *lacht*

**Justus** *unsicher* In Ordnung.  
*unsicheres Lachen* Dann wollen wir mal sehen, was wir haben.  
*Blacky*

**Bob** Hugenay verfremdet die Namen der Bilder. Warum?  
Tja.

**Peter** Keine Ahnung.

**Justus** Äh, geb mir mal einen Zettel und n Schreib-

**Peter** Schreibgerät. Gut, hier, bitte sehr.  
*Blacky*  
*Atemgeräusche, Räuspern*

**Justus** *unverständlich vor sich hin murmelnd*

**Bob** Justus?

**Justus** *weiter murmelnd, reagiert nicht*

**Bob** Justus?

**Peter** Was wird das denn?

**Justus** Äh, wart's ab!

*Schreibgeräusche*  
*vorbeifahrendes Auto*  
*Hundegebell*

**Peter** Äh ...

**Bob** Was soll denn das da?

**Peter** Was ist denn das?

**Justus** *zufrieden* So!

**Bob** Zeig mal.

*Papier raschelt*  
*vorbeifahrendes Auto*

**Justus** Bitte sehr!

*Hundegebell*

**Bob** *vorlesend* Die Maske des Rosenräubers, die Maske des Rosenritters,  
Spaziergang im Mai, Spaziergang im Juni, Odysseus,  
*schneller werdend* Odysseen, monotone Strafen, monotone Streifen, leise im  
Garten, Laube im Garten, der kleine Dieb, der gemeine Dieb –  
ja, was soll das?

**Peter** *hörbares Ausatmen* Ich bin beeindruckt.  
*Motorengeräusch*

**Justus** Und was will uns das sagen?  
Ich habe die Stellen hervorgehoben, die verfremdet wurden.  
Findet ihr es denn nicht auffällig, dass es immer zusammen-  
hängende Buchstabengruppen sind?

**Bob** Moment mal, du meinst- ... ach sooo.

*Hundegebell*

*Papier raschelt*

**Peter** Komm mal her, zeig mal

**Bob** Kommt hier ...

**Peter** Dann kommt dabei, ja, dann kommt dabei – itt-jun-en-ei-aub-  
gem heraus. Großartig.

**Justus** Na ja, und ... wenn wir das Ganze umstellen? Äh, wartet mal.  
*Schreibgeräusche*

**Bob** Mhmm. ... Mhmm.

**Peter** Hm, hm.

**Bob** Mhm

**Peter** Hm.

*Lachen*

Mhmmmm. Jetzt steht da aubeigemenittjun. Das ist toll, Justus, das ist *ganz* toll.

**Bob** So, jetzt gib mal her, jetzt.

*Papiergeräusche*  
*Blacky*

Jetzt bin ich dran.

Warte mal.

*Schreibgeräusche*  
*Blacky*  
*murmelt vor sich hin*

mhmmmm, ...mhm, mhmmmm. Ha ha.

**Peter** Ja, was ist denn jetzt?

**Bob** Was haltet ihr *davon*?

*stark betonend*  
*Stille*

jungemittaubenei?  
jungemittaubenei?

**Peter** *lacht* Was soll das sein?

**Bob** Ja, lies doch mal richtig, Peter!

*Blacky*

**Peter** jungemit-tau-benei?

**Bob** Ja.

**Peter** jungemittau du- ei

**Bob** jungemittaubenei

*Hundegebell*

**Peter** juuuunge, ju, jun, jun, äh, junge, *Junge* mmmmit Taubenei.

**Bob** Jaa!

**Peter** *Junge mit Taubenei*

**Justus** *leise*  
*lacht verlegen*  
*Blacky*

Ach.

**Peter** Junge, Hey! Das ergibt ja einen Sinn!

**Justus** Na, Mensch. Klasse, Bob!

*Blacky*

**Peter** *lacht*

**Bob** *zufrieden, stolz* Ja.

**Justus** Junge mit Taubenei

**Peter** Junge mit Taubenei

**Justus** Das ist des Rätsels Lösung!

**Bob** *lacht*

**Peter** *lacht, überdreht* Hi, toll.

*ernster* Die Frage ist bloß, ... w-was bedeutet das?

**Bob** Na ja, ‚Junge mit Taubenei‘, das klingt wie’n weiteres Bild.

*Klappern*

*vorbeifahrendes Auto*

**Justus** Aber was sollen wir mit dieser Information anfangen? ‚Junge mit Taubenei‘.

**Peter** *mitsprechend* ...Taubenei. ‚Junge mit Taubenei‘, Junge, ph.

*Hundegebell*

**Justus** *murmelnd* ‚Junge mit Taubenei‘

**Bob** *lacht* Wisst ihr eigentlich, wie bescheuert es sich anhört, wenn ihr ständig ‚Junge mit Taubenei‘ sagt?

**Justus** ‚Junge mit Taubenei‘

**Peter** Was soll’n dieser Blödsinn?

**Justus** *nachdenklich* Hm, unsere einzige Spur, Zweiter. ... Wir sollten uns dieses Bild, falls es überhaupt existiert, mal ansehen.

**Bob** Hm, ja, die Bibliothek hat schon längst zu.

**Justus** Ach, wir suchen einfach im Internet. Irgendwo werden wir schon eine Abbildung und ein paar Informationen finden.

*Schritte*

*Tippgeräusche*

*Modemgeräusch*

**Erzähler** *über Geräusch* Vom Jagdfieber gepackt, scharrten sich die Drei ??? um den Computer, und warteten gespannt auf die Ergebnisse der Suchmaschine.

*Blacky*

**Justus** *aufgeregt* Da!

**Peter** Ha.

**Bob** Was denn?

**Justus** *vorlesend* ‚Junge mit Taubenei‘. Ein Gemälde von Jean Pierre Focaut.  
*kommentierend* Noch nie gehört. Gemalt wurde es 1912. Mal anklicken.

**Peter** Ja, mach mal.

**Justus** Hmm ... ein impressionistisches Bild in gedeckten Farben.

**Peter** Mhm. n Junge mit'm Taubenei. Mhm. Was soll denn daran toll sein?

**Bob** Na ja, die, die Textzeile vielleicht, die darunter steht:  
Geschätzter Wert:  
*hörbares Einatmen, erschrocken*  
ne halbe Million Dollar.

**Justus** Ohhh.

**Peter** *lacht* Ja, das ist allerdings n Grund, n Kunstliebhaber zu werden, oder?

**Bob** Wow.

**Justus** Bestimmt finden wir auf diesem Wege auch heraus, ob das Bild gestohlen wurde. Wartet. Ich wähle einen anderen Treffer aus der Suchmaschine.  
*Tippen, Mausgeräusche*  
*Blacky*  
Momentchen.  
Ahhh, da haben wir schon was.  
*liest murmelnd, pfeift* Seht euch *das* an! Hier steht, dass das Bild vor zwanzig Jahren von der Stadt Santa Monica erworben wurde und seitdem im dortigen Kunstmuseum ausgestellt ist.

**Bob** Ach, das ist ja ganz in der Nähe.

**Justus** Richtig, Bob.  
*überlegend* Und das ist kein Zufall. Kollegen-  
*Musik setzt ein*  
Wir sind auf der richtigen Spur!

**Erzähler** *über Musik* Das Kunstmuseum lag im Zentrum von Santa Monica, nicht weit von Rocky Beach entfernt. Überall an den Wänden hingen Bilder: Aquarelle, Radierungen, und riesige Ölschinken. Es dauerte nicht lange, bis die Drei ??? den ‚Jungen mit Taubenei‘ gefunden hatten.

*Musik endet* Das Bild hing an exponierter Stelle, als einziges in der Mitte einer schneeweißen Wand.

*Schritte* Davor war eine Reihe von Stühlen aufgestellt. Ein glatzköpfiger Mann war außer ihnen der einzige Besucher im Raum. Er stand etwas abseits und betrachtete das Gemälde eindringlich. Als die drei Detektive eintraten, sah er kurz zu ihnen hinüber.

*Schritte*

*Stimmen hallen ein wenig, wie in großen Museumsräumen üblich.*

**Justus** Ah, ha

**Bob** *flüsternd* Die sind ja toll hier.

**Peter** Hm

**Justus** Ah. Da hätten wir es also: ‚Junge mit Taubenei‘.

**Peter** *lacht* Sieht genau so aus wie im Internet. Wer hätte das gedacht.

**Bob** Tja. Und? Fällt euch irgendwas auf?

*Schritte*

**Peter** Nö.

**Bob** Na, mir auch nicht. ... Und jetzt?

**Justus** Hm. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es an diesem Bild nichts zu entdecken gibt. Hugenay wollte, dass wir Gelegenheit haben, es uns anzusehen, ohne erst um die halbe Welt reisen zu müssen, also! Es *muss* etwas zu entdecken geben.

**Bob** *zustimmend, aber unzuversichtlich*

Jaha. ... Ja, äh.

*spricht plötzlich auffallend laut und überzeugt*

Vielleicht geht es gar nicht um das Bild selbst, sondern um das ähm, äh, um das *Museum*. Vielleicht sollten wir uns mal n bisschen umsehen. Äh, kommt, Freunde, gehen wir doch mal hier lang.

*Schritte, Schuhsohlen quietschen*

**Peter** *verwirrt* Äh, ja.

**Justus** *verwirrt* Hä?

**Bob** *flüsternd* Kommt doch mal her.

**Peter** Was ist denn?

**Justus** Hä? Ich glaube nicht, dass es mit diesem Museum irgend was auf sich hat, Bob.

**Bob** *flüsternd* Ja, ja, ja, ich ja auch nicht. Ich wollte euch nur unauffällig aus

dem Raum locken

**Peter** *flüsternd* Wieso das denn?

*Stimmen im Hintergrund (Führung)*

*Schritte*

**Bob** Der Typ. Der mit der Glatze da. Ist der euch nicht aufgefallen? Er hat uns belauscht. Er zuckte nämlich plötzlich zusammen und starrte uns an. Und wisst ihr, in welchem Moment er das tat? Als du von Hugenay gesprochen hast, Just.

**Justus** Bist du sicher?

**Bob** Ja, absolut!

**Peter** Hey! Da drüben. Seht ihr den?

**Bob** *aufgeregt* Wen denn?

**Peter** Na, den da. Ist das nicht der Reporter vom Tribune?

**Bob** *hörbares Einatmen*

**Peter** Graham, oder, oder wie der hieß.

**Justus** *überrascht* Tatsächlich! Sonderbar. Was geht hier vor? Erst dieser Glatzkopf, dann Graham. Ist das ein Zufall?

**Bob** Na, gute Frage, Just.

*Schritte*

Auf jeden Fall verläuft dieser Museumsbesuch mal wieder anders als geplant. Is ja typisch!

**Justus** Kommt, Kollegen. Wir kehren zurück in den Saal mit dem Bild.

*Schritte, Quietschende Schuhsohlen auf Fußboden*

*Atemgeräusche*

**Peter** Hey. Der Glatzkopf ist weg.

*Sirene heult.*

*bedrohliche Musik setzt ein*

**Justus** Alarm! Das kommt von da drüben. Los, hin.

*Aufgeregte Stimme im Hintergrund: Stehen bleiben!*

*Laufgeräusche*

*Atemgeräusche*

**Peter** *plötzlich laut* Just!

**Justus** Was ist?

*Stimmen im Hintergrund*

**Peter** Da ist der Glatzkopf. Er geht zurück in die Halle zum, zum Taubenei.

**Justus** Das ist ein Ablenkungsmanöver. Hinterher!

**Peter** Da!

**Bob** Er nimmt das Gemälde von der Wand.

**Justus** *schreit* Halt!

*Poltern*

**Erzähler** *über Sirene, Musik, Stimmen im Hintergrund*

Der Mann zuckte zusammen und ließ vor Schreck das Bild fallen. Der Rahmen krachte auf den Boden und mit einem hässlichen Splittern zerbarst das Holz.

*Splittern, Gegenstand rollt über Holzboden*

Etwas kleines Weißes segelte auf den Boden. Die Drei ??? liefen auf den Mann zu. Der Glatzkopf zögerte nur einen kurzen Moment. Dann griff er blitzschnell nach einem Stuhl und schleuderte ihn den dreien entgegen.

**Bob** Ooah.

*heftiges Einatmen*

*Poltern*

**Peter** Bob!

*sich hastig entfernende Schritte*

**Bob** Oh. Ah, verdammt! Nichts passiert.

**Peter** Nee?

**Justus** *aufgeregt* Du *blutest* aber!

**Bob** Ja, ja, ja, na und?

*Stimmen im Hintergrund, Schritte*

Los, verfolgt den Kerl!

*Schritte*

*heftige Atemgeräusche*

**Graham** *bestimmt* Oh nein, ihr kommt mir nicht davon!

**Justus** *ungeduldig* Mr. Graham, lassen sie uns *vorbei!* Der Mann, der das Bild stehlen wollte, entkommt sonst.

*Handgemenge?*

*angestrenktes Atmen*

**Graham** Deine Tricks kannst du dir sparen, Justus! – Wachen, hierher!

**Bob** *genervt* Mr. Graham, was immer Sie denken, Sie sind auf dem Holzweg!

*Schritte, Stimmen*

**Peter** *leicht panisch* Da kommt das Wachpersonal.

*Sirene aus*

**Wachmann** Was ist hier los?

**Graham** Nehmen Sie diese drei Jungs fest.

*Musikeinsatz (spannend)*

Sie haben versucht das Bild zu stehlen.

**Peter** *außer sich*

Das ist ein Irrtum! Nicht uns sollten Sie festnehmen, sondern ... den Mann mit der Glatze!

*Musik aus*

**Erzähler** Alles weitere übernahm die Polizei. Die tauchte zwei Minuten später in Gestalt eines rothaarigen, bulligen Inspektors auf, der sie misstrauisch beäugte.

*Stimmen im Hintergrund*

*Schritte*

**Inspektor** *von oben herab*

Wen haben wir denn da? Drei Rotzbengel, die mal ausprobieren wollten, was passiert, wenn man im Museum ein Bild runter reißt und damit den Alarm auslöst.

**Peter** Ach, so'n Blödsinn.

**Bob** Unverschämtheit.

**Justus** *beschwichtigend* Nein, Sir, nichts dergleichen. Wir haben lediglich den Täter überrascht und an der Flucht zu hindern versucht.

**Bob** *ihm beipflichtend* Genau!

**Inspektor** So?

**Justus** Das wurde jedoch von Mr. Graham vereitelt, der uns beschuldigt, den Alarm ausgelöst zu haben.

**Peter** *seufzt*

**Justus** Wenn Sie die Besucher am Verlassen des Gebäudes gehindert hätten, wäre der Täter noch im Museum.

**Graham** Die Jungs lügen, Inspektor.

**Peter** Nein!

**Inspektor** Hat jemand inzwischen herausgefunden, wie der Alarm ausgelöst wurde?

**Wachmann** Ja, Sir. Jemand muss in einem unbeobachteten Moment eines der Bilder in Saal D verrückt haben. Das reicht aus, um das Sicherheitssystem zu aktivieren.

**Inspektor** Aber gestohlen wurde nichts?

**Wachmann** Nein, Sir.

**Graham** Äh, diese Jungs sind Betrüger. Sie spielen ein ganz hinterhältiges Spiel mit Ihnen.

**Bob** *wie gelähmt, flüsternd*

Wie?

**Graham** Mimen die Unschuldigen, obwohl sie grade beinahe ein wertvolles Gemälde gestohlen hätten.

**Justus** *aufgebracht* Das gibt's doch nicht!

*Schritte*

**Inspektor** Hören Sie, wer immer Sie sind. Es gehört ein bisschen mehr dazu, ein Gemälde aus einem Museum zu stehlen.

**Graham** Och, auf dem Bilderrahmen werden Sie von einem dieser Bengel mit Sicherheit Fingerabdrücke finden.

**Justus** *selbstsicher* Das können Sie vergessen! Der Glatzkopf trug nämlich Lederhandschuhe.

**Graham** *ungeduldig* Verhaften Sie die Jungs, Inspektor.

**Peter** *schreit* Nein!

**Inspektor** Irrtum. Ich lasse sie gehen.

**Justus** *triumphierend* Ha!

**Inspektor** Es ist ja nichts gestohlen worden. Wahrscheinlich war's wirklich nur ein dummer nervenaufreibender Streich.

**Bob** *leise* Mann.

**Inspektor** *schroff* Ihr drei verschwindet jetzt, los!

**Bob** Ah.

*Musik*

*Überblende Rock'n Roll Musik, Stimmen, Kinderstimmen*

**Erzähler** *über Musik, Stimmen*

Marios Eispalast war ein knallbunter Laden in greller Neonbeleuchtung. Als Justus die Eisdiele betrat, entdeckte er Brittany in der hintersten Ecke des Raumes. Sie zerkleinerte gedankenverloren einen Bierdeckel.

*Kinderstimmen*

**Justus** *stöhnt* Entschuldige. Ich bin ein bisschen zu spät, aber du glaubst nicht, was ich für einen Tag hinter mir habe. Ich war im

Museum.

**Brittany** Ach, im Museum? Ich hatte immer gedacht, das wär langweilig.

*lacht*

**Justus** *stolz, lachend* Nicht, wenn du mit den Drei ??? hingehst.

**Brittany** *lacht* Oh, das muss ich bei Gelegenheit mal ausprobieren.

**Justus** *lacht* Eh, ja.

**Brittany** Ähm ...

*Blättern*

Ah, oh, es gibt einen Riesenbecher für zwei Personen. Sollen wir den nehmen?

**Justus** Äh, ja. Für mich eine halbe Kugel –

**Brittany** *lacht*

**Justus** Und für dich den Rest, ja?

**Brittany** Okay. – Ober?

**Ober** Ja, bitte?

**Brittany** Äh, einen Riesenbecher gemischtes Eis für zwei Personen, bitte.

**Ober** Kommt sofort.

**Brittany** So. Und jetzt erzähl mal. Was war denn so aufregend im Museum?

**Erzähler** *über Musik, Stimmen*

Justus berichtete Brittany von den neuesten Entwicklungen in ihrem Fall. Sie hörte gespannt zu.

**Brittany** Aoh. Und ihr kanntet diesen Glatzkopf nicht?

**Justus** Nein. Nie gesehen.

**Ober** Bitte sehr.

*Schritte*

**Brittany** Mhm, und dieser komische Reporter? Warum ist der so plötzlich durchgedreht?

**Justus** Tja. Diese Frage beschäftigt uns im Moment am meisten, aber sag mal, du wolltest doch mit mir reden.

*Löffel klappern*

**Brittany** Ah.

**Justus** Wegen unserer Verabredung gestern und ... hm überhaupt.

**Brittany** *seufzt* Ja, du hast Recht ... ich lenk vom Thema ab, nicht wahr?

*lacht verlegen*

**Justus** *lacht verlegen* Hm, ja.

**Brittany** Es ist verrückt, wir kennen uns erst seit n paar Tagen, aber ... trotzdem vertrau ich dir.

**Justus** *geschmeichelt* Oh.

**Brittany** Ähm, das was ich dir jetzt erzähle, das ist, das ist wirklich nicht einfach für mich, ich, ähm, na, ich weiß es erst seit gestern und-

**Justus** *leise* Aha

**Brittany** *verlegen, unsicher* Und ... und ich hab Angst, dass du mich danach nicht mehr magst.

**Justus** *ungläubig* Was?

**Brittany** Ich, ich mag dich nämlich.

**Justus** Ah, hm, ... ich glaube nicht, dass das passieren wird, Brittany.

**Brittany** Mhm ... hm. Also, ich hab ... ich hab eine Augenkrankheit. Es ist so ne Erbgeschichte, das wusst ich schon immer. Und bisher hatte das keine Auswirkungen auf meine Gesundheit, die Ärzte, die sagten immer, das sei nur latent, und wahrscheinlich würde das nie ausbrechen und –

**Justus** *aufgeregt* Und?

**Brittany** Na ja, nun ist es passiert.

**Justus** Was?

**Brittany** Die Krankheit ist ausgebrochen, es ... es gäb eine Möglichkeit zur Operation, aber ... das ist teuer, und meine Eltern haben dafür kein Geld. Na ja. Und ich natürlich auch nicht. Niemand hat so viel Geld.

**Justus** *verwirrt* Ja, a-, u-und was bedeutet das?

**Brittany** *seufzt, leise* Hm, Dass ... dass ich in ein paar Monaten erblinden werde.

**Justus** *erschrockenes Einatmen*

*traurig-deprimierte Musik*

**Erzähler** *über Musik* Justus Gedanken führen Karussell. Geld! Brittany brauchte davon eine große Menge. Selbst wenn er den gesamten Schrottplatz verkaufen würde, hätte er erst einen Bruchteil zusammen. Justus war sich nicht sicher, ob es überhaupt einen ehrlichen Beruf gab, mit dem man so viel Geld verdienen konnte. Wahrscheinlich nicht. Keinen ehrlichen. Aber ... einen *unehrlichen*.

Sechs verschollene Meisterwerke berühmter Maler zu verkaufen war bestimmt keine leichte Sache. Eine schwierige Aufgabe. Aber nicht *unlösbar*. Impulsiv trug er Brittany seine Idee vor. Das Mädchen blickte ihn mit feuchten Augen an.

**Brittany** *schluchzend  
seufzt*

A-aber Justus, das ist ne Riesensumme.

**Justus** Wir nehmen das Geld niemandem weg, Brittany.

**Brittany** Ach.

**Justus** *versucht besonders überzeugend zu klingen, trotzdem wacklige Stimme*

Wenn man es sich genau überlegt, gehört es uns sogar.

Schließlich hat Hugenay uns die Bilder ... äh gewissermaßen ...vererbt.

**Brittany** *mit belegter Stimme*

Ach, du weißt, dass das nicht stimmt. Die Bilder sind immer noch Diebesgut.

**Justus** Ach...

**Brittany** Und das werden sie auch bleiben. Ihr könnt sie doch nicht einfach verkaufen. Und überhaupt: an wen denn?

**Justus** *leicht verzweifelt* Hach ..., da wird mir schon was einfallen, Brittany. Alles wird gut.

**Brittany** Hm. Aber noch habt ihr die Bilder nicht gefunden.

**Justus** *sanft, zuversichtlich* Das werden wir schon noch! Keine Angst!

**Brittany** *gerührt* Du würdest das wirklich für mich tun, nicht wahr?

**Justus** Ach, was heißt ich würde?

*entschlossen* Ich werde. Jaa.

*Sie drückt ihm einen Kuss auf die Wange. (Schmatzer)*

**Brittany** Du bist ein wunderbarer Mensch, Justus. Aber, ... aber ich kann das nicht annehmen.

**Justus** *fest entschlossen* Doch. Du kannst.

**Erzähler** Justus überkam eine heiße Woge. Er lächelte Brittany zu. Und dann – küsste er sie *richtig*.

*Musik*

**Erzähler** In der Zentrale trafen die drei Detektive noch an diesem Nachmittag zusammen. Justus griff in seine Tasche und zog ein kleines Foto hervor.

*Blacky*

*Schritte, Rascheln*

*Kreissäge (entfernt)*

*weit entferntes Vogelgezwitscher*

**Bob** *erstaunt*

Was ist das denn, Erster?

**Justus**

Dieses Foto fiel hinter dem Bilderrahmen zu Boden, als der Glatzkopf das Gemälde von der Wand nahm.

**Bob**

Oh.

**Justus**

ich hab es natürlich sofort an mich genommen.

**Peter**

Zeig mal her.

*Schritte*

Ein Gebäude.

**Justus**

Hm.

**Peter**

Es sieht eigentlich aus wie ne spanische Kirche im, im Miniformat.

**Bob**

hm.

**Peter**

Über der Tür hängt ein kleines Kreuz.

**Bob**

Hm. Da wohnt aber keiner drin. Zeig mal. Sieht mehr aus wie-, na ja, wie so'n Gartenhäuschen oder so, nicht?

*vorbeifahrendes Auto*

**Justus**

Tja.

**Peter**

Stimmt.

**Bob**

Der Geräteschuppen eines Millionärs.

**Peter**

Th!

**Bob**

Warum ist'n das Foto eigentlich so winzig?

**Justus**

Na ich, ich nehme an es war irgendwo im Rahmen versteckt, vermutlich hat es Hugenay dort platziert. Wenn der Glatzkopf nicht die Initiative ergriffen hätte, wäre uns das Foto niemals in die Hände gefallen.

**Bob**

Mhm.

**Justus**

Beunruhigend finde ich daran nur die Tatsache, dass es offensichtlich noch jemanden gibt, der von Hugenays Vermächtnis weiß.

*Hämmern*

Und ... der auch weiß wo er suchen muss.

... *Wir* haben nun einen kleinen Vorsprung

*Blacky*

Dieses Foto.

**Peter** *nachdenklich*  
*Kreissäge* Mhmm.

Die Frage ist nur: Was machen wir damit?

**Bob** Die Frage ist ausnahmsweise mal leicht zu beantworten: Wir müssen das Haus finden. Das ist die nächste Etappe des Rätsels. War bei dem Jungen mit dem Taubenei ja genau so.

*Hämmern*

**Justus** Na, so seh ich das auch, Bob.

**Peter** Ja.

**Justus** *emsig* Dieses Foto will uns nur eines sagen: Findet das Haus, und dort den Schatz.

**Peter** Jaa. Ja, aber wie stellen wir das an?

**Bob** Ja, aber wie findet man ein Haus, von dem man nur ein Foto hat, weiter nichts? Äh, e, es könnte überall auf der Welt stehen.

**Peter** Ja.

**Justus** Ich glaube nicht, dass es überall auf der Welt steht. Hugenay hat bis jetzt ein faires Spiel gespielt. Er hat das Foto in einem Bild versteckt, das für uns erreichbar war. Er wollte uns eine reelle Chance geben das Rätsel zu lösen.

**Bob** Hm.

**Justus** Also kann auch das Haus nicht allzu weit weg sein. Es steht bestimmt hier in der Nähe. Hm.

*etwas zerknirscht* Ich gebe zu, das bedeutet, wir müssen immer noch ein recht großes Areal absuchen.

*überlegend* Aber das können wir ja andere für uns machen lassen.

**Bob** Wie?

**Peter** Andere?

*Blacky*

Was soll das denn heißen?

**Justus** *eifrig* Wir werden die Telefon-Lawine ein wenig modifizieren

**Peter** Haaa

**Justus** und aus ihr eine *Email*-Lawine machen.

**Peter** *lacht*

**Bob** *begeistert* Nein!

**Justus** *erklärend* Wir scannen dieses Foto ein und schicken es per Email an

unsere Freunde. Die können es dann ohne Probleme weiter versenden.

*bedauernd* Der einzige Nachteil: Diese Methode wird etwas länger dauern als die Telefon-Lawine.

**Bob** Stimmt.

**Peter** Mhm.

**Justus** Unter Umständen mehrere Tage, denn ...

*Musikeinsatz*

die Leute sind ja nicht *permanent* online.

**Peter** Ja, dann lasst uns keine Zeit verschwenden.

**Bob** Los.

*Blacky*

**Erzähler** *über Musik, Modemgeräusche*

Es dauerte bis zum Wochenende, bis sich jemand aufgrund der Email-Lawine meldete. Der Computer piepte. Eine elektronische Stimme sagte:

**Stimme** Sie haben Post.

**Peter** *euphorisch* Treffer! Das ist es, wetten?

**Justus** *nüchterner* Ah, freu dich nicht zu früh, Zweiter.

**Peter** *immer noch begeistert*

Nein, nein, nein, ich hab, ich hab's im Gefühl.

*Blacky*

**Justus** *vorlesend* Da hat uns grade jemand des Rätsels Lösung gemailt. Von jemandem aus Glennview Valley: Hallo Drei ???, ich habe heute eure Mail bekommen und hoffe, ich kann euch helfen. Ich kenne das Gebäude.

*erfreut* Aha!

*wieder lesend* Ich fahre jeden Tag mit dem Fahrrad daran vorbei. Es gehört zur St. Michael Mission, die hier im Valley liegt. Fragt mich aber nicht, was das für ein Haus ist. Sieht aus wie ein Geräteschuppen oder so. Bringt euch das was? Viele Grüße, Jordan

**Peter** *lacht* Ha, ich hab's doch *gewusst*.

*Musikeinsatz (peitschend, Spannung)*

**Justus** *lacht* Das war ein Volltreffer, Kollegen.

**Bob** *begeistert* Ja!

**Justus** Glennview ... Das liegt hier gleich um die Ecke.

*Musik blendet über in einzelne Töne mit melancholisch-beruhigender Stimmung*  
*Vogelgezwitscher*

**Erzähler**      *über Musik*

Das Grundstück der Mission war eine Idylle. Ein prachtvoller Garten, die Gebäude frisch gestrichen. Zwei oder drei Mönche in braunen Kutten arbeiteten im Garten.

*Schritte*

Ansonsten war das Grundstück verlassen. Die Drei ??? traten durch das offen stehende Tor.

*Schritte, Quietschen*

**Justus**      *höflich*

Verzeihen Sie, dass wir hier so einfach eindringen, aber es gibt keine Klingel. Mein Name ist Justus Jonas und das sind meine Freunde Bob Andrews und Peter Shaw.

**Bob**

Tag.

**Peter**

Tag.

**Br. Raphael**

Ja, ... angenehm. Ich bin, äh, Bruder Raphael, wie kann ich euch helfen?

**Peter**      *leise*

Ähm ...

**Justus**      *räuspert sich*

Hm, na ja, es ist so: Irgendwo auf diesem Grundstück sind sechs Gemälde versteckt und wir sind auf der Suche nach ihnen. Wahrscheinlich sind sie irgendwo in diesem Häuschen da hinten.

**Br. Raphael**   *verwirrt*

Was, in unserem Vorratshaus sollen Bilder sein? Hab ich das richtig verstanden?

**Bob**

Nun ja ...

**Justus**

Wenn Sie einen Moment Zeit haben, erzählen wir Ihnen die wichtigsten Fakten.

**Br. Raphael**

Ja, ich bitte darum. Setzen wir uns doch auf die Bank dort.

**Justus**

Äh, ja.

*Schritte*

**Peter**

Danke.

**Justus**      *räuspert sich*

**Erzähler**

Abwechselnd berichteten die drei Jungen dem Geistlichen, was es mit den Bildern und dem Vorratshaus auf sich hatte. Er

hörte fasziniert zu und wollte alles genau wissen. Immer wieder stellte er Fragen und ging so sehr ins Detail, dass der Bericht, den Justus ursprünglich so kurz wie möglich halten wollte, länger und länger wurde. Doch der Erste Detektiv hatte Skrupel, etwas zu verschweigen, schließlich hatte er einen Mönch vor sich.

**Br. Raphael** *seufzt*

So eine richtige Kriminalgeschichte innerhalb der Mauern unseres Klosters. Ja, ich kann mir nicht vorstellen, dass ihr hier in St. Michael wirklich auf der richtigen Spur seid.

**Justus**

Aha.

**Br. Raphael**

Ich lebe seit 25 Jahren in diesem Orden und mir ist *nie* jemand mit dem Namen Hugenyay begegnet.

*hörbares Einatmen*

Und das Vorratshaus kenn ich wie meine Westentasche. Wenn es dort irgendetwas außer unseren Gartengeräten gäbe, dann wüsste ich das, glaubt mir.

**Bob** *hörbares Einatmen*

**Justus**

Mhm ... dürfen wir es uns trotzdem mal ansehen?

*Glockengeläut*

**Br. Raphael**

Ja, sicher. Wenn es euch Spaß macht.

**Peter**

Mh.

**Br. Raphael**

Och, äh, die Abendandacht.

**Peter**

Oh.

**Br. Raphael**

Ich muss gehen.

*Schritte*

Schaut euch nur in aller Ruhe um. Ich werde in einer Stunde noch einmal nach euch sehen.

**Justus**

Mhm.

**Br. Raphael** *seufzt*

Aach.

**Peter** *leise*

Danke.

**Br. Raphael** *hörbares Einatmen durch die Nase*

**Erzähler**

Bruder Raphael stand auf und betrat mit den anderen Mönchen die Kirche.

*Ende Glockengeläut*

*leiser Chorgesang*

Zwei Minuten später endete das Geläut, und leiser Chor-

gesang drang durch die dicken Mauern der Kapelle.

11 s nur Gesang, ab 7 auch Schritte und Quietschen einer Tür

Ende Gesang

Vogelgezwitscher

Die Drei ??? betraten das Häuschen und machten sich sogleich an die Arbeit.

Schritte

Sie hatten bereits nach einer Stunde jeden Quadratzentimeter aufs Genaueste unter die Lupe genommen. Ergebnislos.

Glockengeläut

Die Glocke der Klosterkirche läutete zum zweiten Mal. Die Mönche verließen die Kirche und kehrten in den Wohntrakt des Klosters zurück.

Schritte, Quietschen einer Tür

Nur Bruder Raphael löste sich aus der Gruppe und kam auf die Jungen zu.

Schritte

|

**Br. Raphael**

Und? Habt ihr was gefunden?

**Justus**

Ach ... Fehlanzeige ... Aber mir kommt da grade eine andere Theorie in den Sinn. Ähm, hm, Br. Raphael, wissen Sie zufällig, ob das Vorratshaus irgendwann einmal als Motiv für ein berühmtes Gemälde gedient hat?

**Br. Raphael**

Äh, ein, ein Gemälde von diesem Vorratshaus? Jaa. Es hängt im Kloster.

**Peter**

Ach, tatsächlich?

**Justus** *triumphierend, lacht*

Ach!

**Br. Raphael**

Jaa. Ein ehemaliger Klosterbewohner hat es gemalt.

**Peter** *überrascht*

He.

**Bob**

A-, eh, ein Mönch?

**Br. Raphael**

Nein.

*lacht*

Ein Gast. Manchmal kommt es vor, dass Menschen zu uns kommen, die Zuflucht suchen. Zuflucht vor der Welt, den Menschen-

**Justus**

Aha.

**Peter**

Hm.

**Br. Raphael**

Meistens vor sich selbst. Äh, sie können hier wohnen, essen,

schlafen und so lange bleiben, wie sie wollen. Dieser Gast bleib sogar ein halbes Jahr. Er hat viel gemalt. Seine Bilder hat er uns als Dank für unsere Gastfreundschaft geschenkt.

**Justus** *überrascht*

Ach? Können Sie uns sagen, wann das war?

**Br. Raphael** *nachdenkend* Och, das ist schon einige Zeit her. Acht Jahre, oder neun.

**Bob**

V-vor acht Jahren wurden die sechs vermissten Gemälde gestohlen.

**Justus**

Können wir die Bilder bitte mal sehen?

*Musik*

**Br. Raphael**

Ja. Selbstverständlich. Kommt mit.

*Schritte*

*Atemgeräusche*

**Erzähler**

Br. Raphael führte sie zum lang gestreckten Hauptgebäude des Klosters. Im Flur hingen die Bilder. Sie waren in Öl gemalt und zeigten verschiedene Ansichten des Klosters, der Kirche, und des Gartens.

*Musik endet*

*deutlicherer Halleffekt der Stimmen*

**Peter**

Ähm ... Schön!

**Br. Raphael**

Ja. Sie haben uns allen sehr gefallen.

**Peter**

Mhm.

**Br. Raphael**

Das Malen ist eine Gabe Gottes, daher entschieden wir uns sie aufzuhängen, obwohl wir sonst auf jeglichen Raumschmuck verzichten.

**Bob**

Mhm.

*aufgeregt*

Da! Da ist das Bild!

*Schritte*

Das Vorratshaus im Sonnenschein.

**Justus**

Br. Raphael, äh, können Sie sich noch an den Namen des Gastes erinnern?

**Br. Raphael**

Seinen Namen? Aber ja! Er hieß Pregowitsch, Samuel Pregowitsch.

**Bob**

*leise*

Pregowitsch?

**Peter**

Nie gehört. Äh, wie sah er denn aus?

**Br. Raphael**

Oh.

*lacht*

Mittleren Alters, er war klein, hatte eine füllige Figur und war blond.

**Justus**

Hm.

**Peter**

Hm.

**Justus**

Das klingt nicht nach Huguenay.

**Peter**

Überhaupt nicht.

**Justus**

Aber mir fällt da grade etwas anderes auf. Zwischen dem Foto des Vorratshauses und dem gemalten Bild hier besteht ein gravierender Unterschied.

**Bob**

Ja?

*kurze Stille*

*erkennend*

Ja, Erster.

**Peter**

Stimmt.

**Bob**

Ja, du hast Recht. Der Maler hat den Brunnen hinter dem Haus vergessen.

**Justus**

Nicht vergessen, Bob. Weg gelassen. Als letzten Hinweis für denjenigen, der das Rätsel lösen will.

**Bob**

*schnaubt*

**Justus**

Fazit: Der *Brunnen* ist die Lösung.

**Peter**

Dann sind die Bilder im Brunnen versteckt!

**Justus**

Du hast es erfasst!

**Br. Raphael** *nachdenklich*

Der Brunnen. Das wäre wirklich möglich. Ihr müsst nämlich wissen, das ist nur ein Zierbrunnen. Als die Missionsstation vor über zweihundert Jahren gebaut wurde, führte er noch Wasser, doch er ist mindestens seit hundert Jahren ausgetrocknet.

**Peter**

*aufgeregt*

Äh, w-w-wir sollten sofort darin nachsehen.

**Bob**

*zustimmend*

Ja!

**Br. Raphael**

Dann kommt.

*Schritte*

*Atemgeräusche*

*Grillenzirpen*

*Nachtigall?*

**Justus**

*ironisch*

Ein trockener Brunnen ist wirklich ein *erstklassiges* Versteck für empfindliche Gemälde.

**Bob** Ja, das find ich auch.

**Justus** *stöhnt leise* Aach.  
*energischer* Leuchte mal in den Schacht, Bob.

**Bob** Warte. ... Okay.  
*Anknipsen*  
*Atemgeräusche*

**Peter** Ah.

**Bob** Kannst du was sehen?  
Hm, na ja, aber ... der Brunnen ist nicht tief, vielleicht ...würd sagen fünf Meter.

**Peter** *nachdenklich* Fünf Meter. Hm.

**Bob** Da unten liegt ... n bisschen Laub, so weit ich erkennen kann.

**Br. Raphael** *sehr leise* Ja.

**Bob** Das ist alles.

**Justus** Wir müssen da runter. Wenn wir die Bilder finden wollen, bleibt uns keine andere Wahl.

**Br. Raphael** Ich komme mit.  
*lacht* Von so was hab ich schon als Kind geträumt.

**Peter** *lacht*

**Bob** *lacht* Ja.

**Br. Raphael** Und wenn's mir damals passiert wäre, ja, dann wär ich vielleicht nicht Mönch geworden, sondern Schatzsucher.  
*Alle lachen*

**Bob** Oh, vergib mir, allmächtiger Vater.  
So, ich lasse den Eimer runter.  
*schleifendes Geräusch, wie Eisen auf Stein*

**Br. Raphael** Am Seil können wir dann runterklettern.  
Ja. Oh.

**Bob** *angestrengt* So! Ich zuerst. ... Vorsicht.  
*Atemgeräusche*

**Peter** Geht es?

**Bob** *angestrengt* Ou,ou, ou, ou ... ah, das ist aber sehr rutschig ... Seil  
*Geräusche (Eimer & Seil)*  
*stöhnt* Ah. Vorsicht.  
*dröhnend* So, ich bin, ich bin unten, ihr könnt nachkommen.  
*Geräusch (Eimer & Seil)*

**Peter** Ah.

*angestrenzte Atemgeräusche*

**Peter** *während des Abseilens*

Oa, das ist ja gar nicht so einfach.

**Bob** ja ja ja.

**Justus** Uh uh uh uuh. Oh je.

*Aufprall*

*Atemgeräusche*

Die Bilder müssen entweder unter dem Laub oder ... irgendwo in der Wand versteckt sein. Los! Untersucht jeden Stein.

*Schritte*

*Gemurmel*

**Bob** Aua, Mann, Peter. ... Hey. Hey, hey, hey. Wartet mal. Hier, hier ist was. Einer der der Steine in der Wand, der ist lose. ... Hea, man kann ihn reindrücken.

*Geräusch von aneinander reibenden Steinen.*

*Alle schreien, Schreie werden leiser*

*Gepolter*

*Musik (unheimlich)*

**Erzähler** *über Musik*

Der Boden gab nach! Mitsamt dem Grund des Brunnens rasten die Drei ??? und Br. Raphael wie in einem außer Kontrolle geratenen Fahrstuhl schreiend in die Tiefe, bis der freie Fall abrupt stoppte.

*Musik Ende*

*Alle stöhnen*

**Br. Raphael** Hat sich, hat sich, ah, hat sich jemand verletzt?

**Peter** *angestrengt* Ich, ich, ich bin okay.

**Bob** *verkniffen* Mann, du stehst mir voll auf'm Bein, Peter.

**Justus** Ich auch.

**Bob** Bist du okay, Peter?

**Peter** Alles wunderbar.

*Stöhnen*

*heftige Atemgeräusche*

**Bob** Was, w-was war denn das jetzt?

**Justus** Der Stein hat einen Mechanismus ausgelöst. Aber wir sind nicht tief gefallen. Mhmm, höchstens zweieinhalb Meter.

**Bob** *stöhnend* Kam mir aber mehr vor.

**Peter** *alarmiert* Ach, verflixt, schaut mal nach oben, schaut doch mal nach

oben.

**Bob** *genervt* Was ist denn da oben?

**Peter** Das Seil.

**Bob** Was denn, was, was, was für'n Seil?

**Peter** *besorgt* Das hängt viel zu hoch, wie sollen wir denn hier da wieder rauskommen?

*Atemgeräusche*

**Justus** Mhm, mhm ... durch diese Tür zum Beispiel.

*Quietschen*

**Bob** Was, was ... hey. Wow!

*Schritte*

*aufgeregt* Hier ist'n Gang!

*Schritte*

*beeindruckt* ich leuchte mal. ...

**Justus** Ohch!  
Kommt Kollegen, mir nach.

*Atemgeräusche, Schritte*

**Br. Raphael** *verwundert* Also, äh ... dieser Gang führt zur Kirche. Äh, da, da hinten ist noch eine Tür.

*Atemgeräusche, Schritte*

**Justus** Ob sie verschlossen ist?

*Schritte*

**Bob** Ooh.

*Quietschen der Tür*

Jetzt bin ich mal gespannt.

**Peter** *flüsternd* Hey. Ein Kellergewölbe.

*Schritte*

*Stimmen hallen*

**Justus** In den Kisten dort drüben waren vermutlich einmal Vorräte verstaut, äh, falls die Mönche sich für längere Zeit verstecken mussten und eine Flucht nicht in Frage kam. Hm. Ich frage mich, was sich jetzt darin befindet.

*knarrendes Holz, quietschende Scharniere.*

**Peter** Ah.

*Atemgeräusche*

Flache Gegenstände.

**Bob** Ha.

**Peter** In Decken gewickelt.

**Bob** Na! Wenn das mal .....

*triumphierend und ehrfürchtig*

Die Bilder! Es sind tatsächlich die Bilder!

*Gemurmel*

**Br. Raphael** Och du mein ...

**Bob** *euphorisch* Hier: ,Die Maske des Rosenritters, Spaziergang im Juni. Sie sind alle da!

*Türengeräusche*

**Baldwin** Hände hoch, ihr Schnüffler!

*Schreie*

*bedrohliche Musik*

**Peter** *flüsternd, panisch* Der Glatzkopf. Was machen Sie denn hier?

**Baldwin** Das Gleiche wie ihr, denke ich. Ich hole mir, was mir zusteht. Die Bilder!

**Justus** *verwundert* Wer sind Sie?

**Baldwin** Das wisst ihr nicht? Ihr wart schlau genug Bregovics Rätsel zu entschlüsseln, aber wer ich bin, davon habt ihr keine Ahnung. Mein Name Baldwin. Von Beruf bin ich, nun ja ... Kunstliebhaber. Früher habe ich mit Victor Hugenay zusammen gearbeitet, bis dieser Hund mich verraten und sein eigenes Ding durchgezogen hat. Hugenay ist ein gerissenes Schlitzohr.

**Justus** Er *war* es. Ja. Weiter.

**Baldwin** Es gab noch einen dritten im Bunde: Bregovic, der alte Gauner. Er war fast noch durchtriebener als Hugenay. Aber Hugenay verriet auch ihn, und so gingen wir drei schließlich jeder unseren eigenen Weg. Bregovic aber stellte es ganz besonders geschickt an. Er hielt sich jahrelang zurück und beobachtete was Hugenay tat. Als er dann wieder selbst auf Raubzug ging. ahmte er Hugenays Stil nach, so dass alle glaubten, die Diebstähle gingen auf sein Konto. So wollte er es ihm heimzahlen.

**Bob** ja, dann hat Hungenay also diese sechs Bilder gar nicht gestohlen, es war Bregovic!

**Baldwin** Ganz genau. Hugenay war machtlos. Er hat immer wieder

versucht, Bregovic das Handwerk zu legen, aber er hat es nie geschafft. Dann wurde Bregovic krank und starb. Und hat als letzte kleine Gemeinheit dieses Rätsel verfasst und Hugenay und mir geschickt. Wohl in der Hoffnung, dass wir uns auf der Suche nach den Bildern gegenseitig die Augen auskratzen.

**Peter**            *verstört*

Aber, aber ich denke das Rätsel stammt von *Hugenay*! Er hat es uns nach seinem Tod doch zukommen lassen.

**Justus**

Das schon, Peter, mit dem kleinen, aber nicht unerheblichen Unterschied, dass Victor Hugenay *nicht* tot ist.

**Peter**

Was?

**Bob**

Wie bitte?

**Justus**

Er hat uns reingelegt. Wieder einmal. Hugenay lebt.

**Bob**

*ungläubig*

Nein!

**Justus**

Er hat seinen Tod nur vorgetäuscht, um unterzutauchen. Das dumme war nur: Nun konnte er nicht mehr nach Bregovics Vermächtnis suchen. Es wäre wahrscheinlich zu gefährlich gewesen, nach Amerika aufzubrechen, wo man ihn doch grade für tot erklärt hatte.

**Baldwin**

Ganz genau.

**Justus**

Die Zeit drängte. Schließlich wusste er, dass Sie von Bregovic die gleichen Hinweise bekommen hatten wie er, und die Bilder vermutlich früher oder später finden würden. Hugenay suchte also nach einer Möglichkeit, wie er Ihnen zuvorkommen konnte, ohne selbst entdeckt zu werden. Und dabei kam er ...

**Bob**

Auf uns. Hm, Hugenay wusste wahrscheinlich, dass die Bilder irgendwo in Kalifornien zu sein würden.

**Peter**

Und wir sollten sie für ihn finden!

**Baldwin**

Der Schurke! Das passt zu ihm.

**Peter**

Hm.

**Baldwin**

Als ich euch dreien das erste Mal Museum vor dem Bild mit dem Taubenei begegnete, und zufällig mitbekam, wie ihr über Hugenay sprach, traute ich meinen Ohren nicht. Mir war klar, dass ihr es auf das Gleiche abgesehen hattet wie ich. Ich wusste nur nicht, wie ihr überhaupt auf Bregovics Rätselspur gekommen wart. Nachdem mein Versuch an dem Bild im

Museum den nächsten Hinweis zu finden fehlgeschlagen war, habe ich mich an eure Fersen geheftet. Und nun ... sind wir hier.

**Peter** Mhm.

**Justus** Ja.

**Br. Raphael** Äh.

**Justus** Und was geschieht nun?

**Baldwin** Tja. Ich kann euch leider nicht mehr leben lassen.

*Türengeräusche*

**Justus** Ja. Brittany, so ist es Recht.

*rufend* Brate ihm eins von hinten mit der Schaufel über.

**Baldwin** *irres Lachen* Glaubst ihr denn wirklich, dass ihr mich mit so einem billigen Trick hereinlegen könnt?

*Schlag, Polterndes Fallen*

*Musik*

**Justus** *verwirrt* Ah ... Brittany? Wie kommst du hierher?

**Bob** Ja, äh.

**Brittany** *stotternd* Ich, äh, ich bin euch einfach nach gefahren.

**Justus** Ah.

**Brittany** *heftig atmend* Ähm, ich war neugierig, wie ihr in eurem Fall ermittelt und ... da wollt ich mich aber nicht aufdrängen und ähm ...

**Justus** *lachend, stolz* Du bist großartig.

*küsst sie (Schmatzer)*

**Bob** *lachend* Ja.

**Peter** *ungeduldig* Ja, a-aber können wir denn jetzt endlich verschwinden und die Polizei verständigen? Wer weiß, wann dieser Baldwin wieder auftaucht.

**Justus** *hektisch, bestimmt* Keine Polizei. Wir werden die Polizei *nicht* verständigen.

**Br. Raphael** *verwirrt* Äh, wie bitte?

*Schritte*

**Justus** Es, ... es geht um die Bilder. Wenn die Polizei kommt, werden sie sie mitnehmen und ihren rechtmäßigen Besitzern zurück geben wollen.

**Bob** *verständnislos* Ja, aber ...

**Peter** Ja, und?

*Musik*

**Erzähler** Justus tauschte einen langen blick mit Brittany. Und dann erzählte er eine ausführliche Geschichte, die Bob, Peter und Br. Raphael zum Verstummen brachte. Er erzählte von Brittanys Krankheit, von ihrer Verzweiflung,

*Musik wird von schneller werdendem Rhythmus durchzogen*

von der Möglichkeit zur Operation, vom mangelnden Geld, und schließlich von seiner Idee, die Bilder nicht der Polizei zu übergeben, sondern sie zu Geld zu machen, und damit die Operation zu bezahlen.

**Brittany** *schluchzt*

**Bob** Also, ich weiß nicht.

**Brittany** *schluchzend* Ich, ich werde erblinden. Aber, aber ich kann das Geld doch nicht annehmen. Das, das könnte ich nie mit meinem Gewissen vereinbaren.

**Bob** Also ...ehm

*Schritte*

*Klatschen*

**Graham** *ironisch* Bravo, bravo!

**Peter** *überrascht* Mr. Graham!

**Justus** Aber ...

**Brittany** *beendet abrupt ihr Schluchzen*

Ah, ah, ...

**Justus** Was tun Sie denn hier?

**Graham** *selbstsicher* Ich bewahre euch vor dem größten Fehler in der Geschichte eurer Detektivlaufbahn.

**Brittany** *heftige Atemgeräusche.*

**Graham** *harsch* Sie ist eine Betrügerin!

**Justus** *schnappt wütend nach Luft*

**Brittany** Justus, ich ...

**Graham** Und wenn ich euer Gespräch grade richtig gedeutet habe, hat sie euch alle an der Nase herum geführt. Besonders dich!

**Brittany** *außer sich* Oh! ochoo.

**Justus** *selbstsicher* Sie lügen! Sie sind doch immer noch sauer wegen des geplatzen Interviews.

**Brittany** Genau.

**Graham** In einem Punkt hast du Recht, Justus, alles nahm seinen Anfang mit dem Interview.

**Justus** *leise* Ja.

**Graham** Peter hätte sich beinahe verplappert, als wir über Hugenay sprachen, und ich wurde hellhörig.

**Brittany** *seufzt*

**Graham** Als ihr mich weg geschickt habt, blieb ich in der Nähe und beobachtete eure Zentrale.

**Justus** *trotzig* Aha?

**Graham** Irgendwann stand die Tür eine Weile offen, und ich schlich hinein.

**Bob** *seufzt*

**Graham** Und fand den Brief von Hugenay.

**Justus** *entrüstet* Das ist doch ...

**Graham** Ich bleib euch weiterhin auf den Fersen, dabei fiel mir auf, dass du dich häufig mit dieser jungen Dame trafst.

**Brittany** *bissig* Was geht Sie das denn an?

**Graham** Ich wurde aufmerksam und bin ihr auch heute Abend gefolgt.

**Justus** Waaas?

**Graham** Brittany ist eine Betrügerin.

**Brittany** *heftige Atemgeräusche*  
*aufgebracht* Das ist nicht wahr!

**Justus** *zornig* Verschwinden Sie, Graham.

**Brittany** *heftige Atemgeräusche*

**Graham** *lacht triumphierend* Das Beste hab ich mir für den Schluss aufgehoben.

**Bob** Was denn?

**Graham** Vor zwei Tagen belauschte ich zufällig ein Telefonat, das sie auf der Straße führte.

**Brittany** *schnappt nach Luft* Oh!

**Bob** Brittany?

**Graham** Und jetzt rate mal mit wem?

**Justus** *trotzig* Das interessiert mich überhaupt nicht. Brittany ist-

**Graham** *ihn unterbrechend* Mit Victor Hugenay!

**Justus** *fassungslos* Was?

**Brittany** *beschwichtigend* Justus, das ist, das alles gelogen.  
*hektisches Lachen*

**Graham** Sie erzählte ihm, dass alles nach Plan laufe, und dass sie dich schon so weit habe, die Bilder nicht der Polizei zu übergeben.

**Brittany** *heftige Atemgeräusche*

**Bob** *durcheinander* Aber das ...

**Brittany** Justus, ...  
*heftige Atemgeräusche*

**Graham** Na, was sagst du dazu, Justus Jonas?

**Brittany** *gefasster, schriller* Justus, Justus der Mann redet wirres Zeug.

**Justus** *verzweifelt um Fassung bemüht*  
Sie lügen, Graham.

**Graham** *laut* Nein!  
*Schritte*

Und ich kann es sogar beweisen.

**Bob** Wie bitte?

**Graham** Brittany hat noch einmal mit Hugenay gesprochen, und zwar erst vor einer halben Stunde, als sie auf dem Weg hierher war.

**Brittany** *schnappt überrascht nach Luft*

**Graham** Sie hat ihr Handy dabei.

**Brittany** *schrilles Lachen, das in Schrei übergeht*

**Graham** Wenn du die Wahlwiederholung drückst, wirst du ihn an der Strippe haben.

**Justus** Ähm.

**Brittany** *schreit* Das ist doch Quatsch! Ich hab mein Handy *überhaupt nicht* dabei.  
Ua.

**Graham** *siegesicher* So? Und was ist das hier?

**Brittany** *resigniertes Seufzen*

**Graham** Bitte sehr, Justus. wenn du deine Augen nicht vor der Wahrheit verschließen willst, probierst du's selbst aus.

**Brittany** *heftiges Atmen, sanft, fast bittend*  
Justus. Nein. ... Justus, nein, ich

**Justus** *bestimmt* Geben Sie mir das Handy.  
*Schritte*  
*Stille*  
*Tastentöne*  
*Freizeichen*

**Hugenay** *am Telefon:* Hugenay.  
*bedrohliche Musik setzt ein*

Hallo? .... Hallo? ...Wer ist denn da? ...Brittany? Sind Sie es?

**Brittany** Justus ...

*Rumpeln*

*heftige Atemgeräusche beim Laufen*

**Graham**      *aufgeregt*                      Sie flüchtet. Hinterher, sie darf nicht entkommen.

**Justus**      *paralysiert, matt*                      Doch, Mr. Graham ... darf sie.

*Musik*

**Erzähler**

Die verschollenen Bilder wurden der Polizei übergeben. Der Kunstdieb Baldwin wanderte ins Gefängnis. Mr. Graham schrieb einen Artikel für die Los Angeles Tribune, in dem er die drei Detektive als naive Idioten darstellte, die die einfachsten Zusammenhänge nicht erkannt hätten. Dann, eineinhalb Wochen nach der Festnahme von Mr. Baldwin, kam der Brief. Justus war allein in der Zentrale, als er den blau gefütterten Umschlag öffnete und das edle Büttenpapier heraus zog.

*Blacky*

*Papier raschelt*

*leise dröhnender Ton, wie Schleier*

*Atemgeräusche*

**Hugenay:**

Lieber Justus. Herzlichen Glückwunsch. Du hast das Spiel auch dieses Mal gewonnen, wenn auch mit mehr Glück als Verstand. Die Gemälde sind wieder bei ihren ursprünglichen Besitzern, ein weiterer Verbrecher hinter Schloss und Riegel. es war knapp, fast hätte ich dich gehabt, nicht wahr? Brittany lässt dir übrigens liebe Grüße ausrichten. Sie sagt, sie hat dich wirklich gemocht. Erinnerst du dich, damals, bei unserer ersten Begegnung stellte ich dir die Frage, ob du an meiner Seite arbeiten möchtest. Damals lehntest du noch ab. Auch das zweite und dritte Mal bleibst du deinen moralischen Grundsätzen treu. Doch ganz unter uns: Dieses mal bist du weich geworden, nicht wahr? Dieses Mal geriet deine Moral ins Wanken. Du warst bereit, dich gegen Recht und Gesetz zu stellen. Gewiss wirst du diesem Vorwurf entgegen halten, dass du es nicht zu deinem eigenen Vorteil tun wolltest, sondern einzig und allein für Brittany. Doch wenn du ehrlich bist, Justus, wirst du zugeben müssen, dass du es damit

letzten Endes doch ganz für dich allein getan hättest. Du bist schwach geworden, Justus Jonas, und hast einen Blick auf die andere Seite der Versuchung geworfen. Der erste Schritt ist getan. Ich bin gespannt, wie es das nächste gehen wird. Denn ein nächstes Mal wird es geben, da bin ich ganz sicher. Victor Hugonay.

*Schlussmusik*